Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

90. Sitzung am 20./21. März 2014

Projektnummer: 13/068
Hochschule: HSBA Hamburg School of Business Administration
Studiengang: Business Informatics (B.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.1 i.V.m. Abs. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2014/15 bis Ende Sommersemester 2019

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland
Akkreditierungsrat

Gutachten

Hochschule:
HSBA Hamburg School of Business Administration

Bachelor-Studiengang:
Business Informatics (dual)

Abschlussgrad:
Bachelor of Science (B.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:
Ziel des dualen Studienganges ist es, über die Verbindung der theoretischen und praktischen Ausbildung die wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und der Betriebswirtschaftslehre zu vermitteln. Zudem werden wesentliche Forschungsergebnisse, vertiefte Kenntnisse in einzelnen Anwendungsbereichen sowie allgemeine fachbezogene Schlüsselqualifikationen vermittelt. Hinzu kommen eine fachliche Spezialisierung sowie die Förderung der Sozialkompetenz der Studierenden, so dass die Studierenden die Voraussetzungen bekommen, zu erfolgreichen Nachwuchskräften der Wirtschaft werden.

Akkreditierungsart:
Konzept-Akkreditierung

Zuordnung des Studienganges:
Grundständig

Studiendauer:
6 Semester

Studienform:
dual

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität:
unbegrenzt

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:
Wintersemester 2014/15

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
Einzügig

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:
25

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 14. Juni 2013 wurde zwischen der FIBAA und der HSBA Hamburg School of Business Administration ein Vertrag über die Konzept-Akkreditierung des Studienganges „Business Informatics“ (dual) (B.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 02. Dezember 2013 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Christine Volkmann
Bergische Universität Wuppertal
Lehrstuhl für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung & UNESCO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und Interkulturelles Management

Prof. Dr. Rainer Paffrath
Europäische Fachhochschule (EUFH)
Dekan Wirtschaftsinformatik und Vertriebsingenieurwesen

Prof. Dr. Lutz Stührenberg
Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg
Direktor der Berufsakademie

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Ahrens
Bayer AG
Bayer Business Services

Janine Fröhlich
Business and Information Technology School (BiTS) Iserlohn
Studierende Corporate Management (M.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:
Ass. jur. Lars Weber

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 23./24. Januar 2014 in den Räumen der Hochschule in Hamburg durchgeführt. Im gleichen Cluster wurde der Studiengang „Corporate Management“ (MBA) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 26. Februar 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 04. März 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung[2], in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Studiengang „Business Informatics“ (dual) (B.Sc.) der HSBA Hamburg School of Business Administration entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom Wintersemester 2014/15 bis Ende Sommersemester 2019 akkreditiert werden.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

[2] Entsprechend dem Charakter der Konzeptakkreditierung sind in diesem Fall hinsichtlich Ziff. 3.1.4 „Studierbarkeit" und 5.1 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung" der Regeln des Akkreditierungsrates jedoch keine empirischen Befunde zur Studierbarkeit und zur Wirksamkeit der internen Qualitätssicherung vorzulegen bzw. zu begutachten.

Informationen zur Institution

Die HSBA Hamburg School of Business Administration ist eine 2004 gegründete private staatlich anerkannte Hochschule. Träger ist die HSBA gGmbH, deren alleiniger Gesellschafter die Handelskammer Hamburg ist.

Die HSBA bietet anwendungsorientierte und international ausgerichtete Studienprogramme zur Qualifizierung zukünftiger Fach- und Führungskräfte an. Neben den Studienprogrammen komplettieren angewandte Forschung und Entwicklung, Weiterbildung und Beratungsangebote das Portfolio der HSBA. In Kooperation mit mehr als 240 Unternehmen bietet die Hochschule zum Studienstart 2013 acht Studienprogramme für ca. 800 Studierende an:

- Business Administration (dualer B.Sc.),
- Media Management (dualer B.Sc.),
- Logistics Management (dualer B.Sc.),
- Maritime Management (dualer B.Sc.),
- Business Administration (berufsbegleitender B.Sc.),
- Global Management and Governance (berufsbegleitender M.Sc.),
- Business Administration and Honourable Leadership (berufsbegleitender MBA) sowie
- Shipping (berufsbegleitender MBA).

Ab Wintersemester 2014/15 bietet die Hochschule zudem folgende Programme an:

- Business Informatics (dualer B.Sc.) und
- Corporate Management (berufsbegleitender MBA).

Die dualen Studierenden im Bachelor-Bereich haben zwei Lernorte, die Hochschule und das Unternehmen. Die Philosophie ist, dass eine Verbindung zwischen theoretischem Lernen an der Hochschule und praktischer Anwendung des Gelernten im Unternehmen das Wissen vertieft und einen hohen Lernerfolg garantiert.

Übergeordnetes Ziel der HSBA ist es, durch den Dialog von Wissenschaft und Wirtschaft die Voraussetzungen für den beruflichen Erfolg der Studierenden zu schaffen und einen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Kooperationsunternehmen zu leisten. Dazu orientiert sich die HSBA an den Werten des „Ehrbaren Kaufmanns“.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Die Zielsetzung des Studienganges ist vom Leitbild und den damit verbundenen Charakteristika der Hochschule abgeleitet und durch folgende allgemeine Qualifikations- und Kompetenzziele gekennzeichnet:

- die Vermittlung von fachspezifischem Wissen,
- wertebezogenes Handeln entsprechend dem Leitbild der Hochschule „Erfolg durch Leistung – Verantwortung – Fairness“, umschrieben mit der Metapher des „Ehrbaren Kaufmanns“,
- ausgeprägte soziale Kompetenzen,
- kritisches Denken und Problemlösefähigkeiten sowie
- Integration von Theorie und Praxis.

Spezifisches Ziel des dualen Studienganges ist es, über die Verbindung der theoretischen und praktischen Ausbildung die wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und der Betriebswirtschaftslehre hinaus, wesentliche Forschungsergebnisse, vertiefte Kenntnisse in einzelnen Anwendungsbereichen sowie allgemeine fachbezogene Schlüsselqualifikationen zu vermitteln. Davon umfasst sind insbesondere:

- die Fähigkeit, Inhalte und Methoden der Wirtschaftsinformatik und der Betriebswirtschaftslehre in der Praxis selbständig anzuwenden,
- die Fähigkeit, Kenntnisse aus Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaftslehre zu integrieren und an der Schnittstelle zwischen Management und IT einzusetzen, sowie
- die Fähigkeit zum verantwortlichen Handeln in der Wirtschaft.

Im Bereich Wirtschaftsinformatik werden insbesondere Kenntnisse in betrieblichen Informationssystemen, IT-Projektmanagement und Programmierung vermittelt, im Bereich BWL grundlegende Kenntnisse in den wesentlichen betriebswirtschaftlichen Funktionen und Prozessen. Wahlfächer erlauben eine Spezialisierung in Richtung IT (z.B. Webshop-Entwicklung, SAP) bzw. in Richtung Management (z.B. Personal, strategisches Management).

Die Förderung der Sozialkompetenz, insbesondere in den Social Skills-Seminaren, bei studentischen Initiativen (z.B. im Social Committee) und der beruflichen Praxis soll der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden und der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement dienen.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studienganges ist verständlich dargelegt. Bezüglich des Berufsfeldes der Schnittstellen zwischen Management und IT empfehlen die Gutachter das Profil des Studienganges noch weiter zu schärfen (vgl. dazu auch Kapitel 3.2). Die Ziele des Studienganges orientieren sich an wissenschaftlichen fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Die Qualifikations- und Kompetenzziele sind dementsprechend aufeinander abgestimmt. Auch den Erfordernissen der Dublin Descriptors und des Nationalen Qualifikationsrahmens wird in der Zielsetzung des Studienganges Rechnung getragen.

Neben vermittelter Fachdisziplin und -praxis werden, der Zielsetzung entsprechend, die Berufsbefähigung der Studierenden auch die Persönlichkeitsentwicklung und die Bereitschaft

zum gesellschaftlichen Engagement – unter besonderer Berücksichtigung des Leitbildes der Hochschule und den Werten des „ehrbaren Kaufmanns“ – gefördert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Ziele und Strategie**			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

1.2 Studiengangsprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Entfällt, da nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Ziele und Strategie**			
1.2	Studiengangsprofil			X

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Hochschule ist 2008 der „Charta der Vielfalt“ beigetreten. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen und Ausgrenzung sein soll. Es soll eine offene Unternehmenskultur etabliert werden, die auf gegenseitigem Respekt basiert. Außerdem hat sich die Hochschule zu den „Principles of responsible Management Education“ (PRME) der UN bekannt und sich ebenfalls durch die Beteiligung am ERASMUS Programm verpflichtet, ein diskriminierungs- und barrierefreies Studienumfeld zu gewährleisten.

Die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit ist eine Grundmaxime der Hochschule und wird bei der Einstellung von Professoren, Dozenten und Mitarbeitern sowie bei der Auswahl und Immatrikulation von Studierenden umgesetzt.

Eine Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die HSBA zudem bei allen Gleichstellungsmaßnahmen. Sie wirkt insbesondere bei der Entwicklungsplanung der Hochschule mit und ist an Struktur- und Personalentscheidungen beteiligt. Bei Auswahlverfahren von wissenschaftlichem Personal setzt sie sich dafür ein, dass Chancengleichheit für Bewerber gewährleistet wird und dass Frauen bei gleichwertiger Qualifikation bevorzugt eingestellt werden. Für das nichtwissenschaftliche Personal wirkt die Gleichstellungsbeauftragte an Grundsatzfragen zur Berücksichtigung von Gleichstellungsmaßnahmen in Personalentscheidungen mit.

Die allgemeine Studien- und Prüfungsordnung enthält Regelungen zum möglichen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten sowie Regelungen über Mutterschutz und Elternzeit.

Bewertung:

Die Hochschule setzt sich für Geschlechtergerechtigkeit ein und fördert aktiv die Chancengleichheit der Studierenden. Besondere Lebenslagen der Studierenden werden berücksichtigt. Dies gilt für Studierende mit Kindern sowie Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Für diese ist ein Nachteilsausgleich hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren sicher gestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Ziele und Strategie**			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Durch die Zulassungsvoraussetzungen beabsichtigt die Hochschule gemäß ihrer strategischen Zielsetzung, besonders qualifizierte Schulabgänger zu gewinnen. Die Hochschule und ihre Kooperationspartner möchten Schulabgänger gewinnen, die sich durch hohe Motivation und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft auszeichnen.

Zulassungsbedingung für den dualen Studiengang sind eine in Hamburg anerkannte Hochschulzugangsberechtigung, ein Studienvertrag mit einem Partnerunternehmen der HSBA sowie besondere Qualifikationen in Deutsch, Mathematik und Englisch (gute Noten in zwei Zeugnissen der Oberstufe, d.h. mindestens 10 Punkte im Durchschnitt bzw. 9 Punkte bei Kursen mit erhöhtem Anforderungsprofil). Werden die 10 Punkte nicht erreicht, kann die Qualifikation durch Zulassungsprüfungen nachgewiesen werden. Die Deutsch- und Mathematik-Prüfungen sehen schriftliche Aufgaben vor. Die Prüfungsdauer beträgt bei Mathematik 90 Minuten und bei Deutsch 120 Minuten. Die Englischprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil (insgesamt 240 Minuten).

Bezüglich der notwendigen Englischkenntnisse müssen Bewerber Kenntnisse auf dem Niveau B2 nachweisen. Geschieht dies nicht anhand der Punkte im Zeugnis, dient als Nachweis das Ergebnis einer standardisierten Sprachprüfung (TOEFL, internet based test, mind. 90 Punkte) oder einer vergleichbaren Sprachprüfung.

Das Auswahlverfahren der Studierenden wird von den Kooperationsunternehmen der HSBA und von der Hochschule durchgeführt. Im ersten Schritt bewirbt sich der Interessent bei einem der Kooperationsunternehmen. Diese melden in der Regel offene Studienplätze, die auf der Homepage der Hochschule bekannt gegeben werden. Im Unternehmen durchlaufen die Bewerber ein Auswahlverfahren, in dem neben den erforderlichen fachlichen Qualifikationen Kriterien wie Persönlichkeit, Motivation und Engagement sowie die Fähigkeit, die Belastungen eines dualen Studiums zu bewältigen, berücksichtigt werden. Die Unternehmen berücksichtigen die formalen Qualifikationen, die zur Immatrikulation an der Hochschule erfüllt sein müssen.

Des Weiteren kann bei Studieninteressierten, die noch kein Kooperationsunternehmen gefunden haben, eine den Bedarfen der Unternehmen entsprechende Vermittlung erfolgen. Sofern das Unternehmen einen Studienvertrag mit dem Bewerber schließt und sich gegenüber der Hochschule verpflichtet hat, die Anforderungen an den betrieblichen Teil des Studiums aktiv zu unterstützen, wird der Studienvertrag mit den anderen erforderlichen Nachweisen bei der Hochschule eingereicht. Bei vollständigen Antragsunterlagen und Erfüllung aller Zulassungsvoraussetzungen erfolgt die Immatrikulation. Die endgültige Entscheidung über die Immatrikulation liegt bei der Hochschule.

Ein Nachteilsausgleich für behinderte Bewerber wird im Zulassungsverfahren sichergestellt. Als kleine Hochschule ist es der HSBA möglich, bei individuellen Bedürfnissen von Bewerbern mit Behinderungen individuelle und pragmatische Lösungen anzubieten.

Die Entscheidung über die Zulassung richtet sich nach den in der Immatrikulations- und Zulassungsordnung geregelten Studien- und Zulassungsvoraussetzungen. Über das Ergebnis

der Zulassungsentscheidung werden die Bewerber und auch die Unternehmen schriftlich informiert. Sollten die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sein, werden die Gründe für die Ablehnung schriftlich mitgeteilt.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und berücksichtigen die gesetzlichen Vorgaben. Die zum Studieren notwendigen Eingangsqualifikationen werden überprüft. Die Gewinnung qualifizierter Studierender ist somit gewährleistet.

Auswahlverfahren werden von den Kooperationsunternehmen durchgeführt. Im Rahmen der Verfahren wird sichergestellt, dass qualifizierte Studierende ausgewählt werden, die den Anforderungen an ein duales Studium gerecht werden.

Die Zulassungsbedingungen stellen zudem sicher, dass Studierende gewonnen werden, die fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren können. Die Sprachkenntnisse sind von den Bewerbern anhand der Zeugnisnoten oder anhand eines Mindestergebnisses eines standardisierten Sprachtests nachzuweisen.

Die Zulassungsentscheidungen sind nachvollziehbar und werden im Falle einer ablehnenden Entscheidung schriftlich kommuniziert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	**Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)**			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	X		
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Der sechssemestrige Bachelor-Studiengang besteht aus Modulen, denen ECTS-Credits zugeordnet sind. Insgesamt sind 180 Credit Points für das erfolgreich absolvierte Bachelor-Programm zu vergeben. Einem Credit Point liegen kalkulatorisch 25 Zeitstunden an studentischem Arbeitsaufwand zugrunde. Der Gesamtaufwand für den Lehrstoff eines Semesters beträgt 29, 30 oder 31 Credit Points. Die Mehrzahl der Module hat einen Umfang von 5 Credit Points und kein Modul erstreckt sich über mehr als ein Semester. Vier Module sind mit 4 Credit Points, ein Modul mit 3 Credit Points und die Studienexkursion ist mit 2 Credit Points kreditiert. Diese Ausnahmen begründet die Hochschule damit, dass die Module mit keinem anderen Modul sinnvoll zusammengefasst werden können. Für die Bachelor-Arbeit werden 12 Credit Points vergeben. Die Bearbeitungszeit beträgt neun Wochen.

Für alle Module liegen Modulbeschreibungen vor, welche u.a. die jeweiligen Lernziele, Lehrinhalte, Lehrformen und Prüfungsmodalitäten beinhalten. Sie enthalten darüber hinaus die Anforderungen an den betrieblichen Teil des Studiums, die aus dem jeweiligen Modul entstehen. Der Workload der Module ist in die Präsenzzeit, den Selbstlernanteil und bei ausgewählten Modulen in einen sog. „dualen Workload“, der im Unternehmen geleistet werden soll, unterteilt.

Die Module schließen i.d.R. mit einer modulübergreifenden Prüfung ab. Die Prüfungsbelastung liegt bei maximal 6 Prüfungen pro Semester. Im Studiengang sind folgende Arten von Leistungsnachweisen für die Veranstaltungen vorgesehen:

- Klausuren,
- Mündliche Prüfungen,
- Hausarbeiten,
- Präsentationen,
- Referate und
- Termpaper.

Dem dualen Workload der Module entsprechend, sollen in den Praxisphasen im Unternehmen die in den Modulbeschreibungen aufgeführten Learning Outcomes während der praktischen Arbeit im Unternehmen vermittelt werden. Als Nachweis dieser geleisteten Arbeit und zur Kontrolle, ob die Qualifikationen und Kompetenzen vermittelt wurden, dient nach jeder Praxisphase ein Praxisbericht. Dabei handelt es sich um eine Ausarbeitung mit wissenschaftlichem Ansatz, in dem die in der Theorie erlernten Inhalte der Module in der Praxis reflektiert werden sollen.

Bei der Bewertung der Prüfungsleistungen werden sowohl absolute Noten nach dem Notenschema von „sehr gut“ (1,0) bis „nicht bestanden“ wie auch relative ECTS-Noten vergeben. Die relative Abschluss-Note wird auch im Diploma Supplement ausgewiesen.

Es existieren eine allgemeine und eine studiengangsspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang. Diese wurden einer Rechtsprüfung unterzogen und durch den Hochschulrat beschlossen.

Das Credit-System ermöglicht es, Studienleistungen anzuerkennen, und stellt sicher, dass Aufenthalte an anderen Hochschulen angerechnet werden können. Die Regelungen der Lissabon-Konvention sind dabei berücksichtigt worden. Ebenso ist die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Leistungen geregelt (maximal 50 Prozent des Studiums).

Die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung enthält zudem eine Regelung zum Nachteilsausgleich für behinderte und chronisch kranke Studierende.

Alle Module sind der Hochschule zufolge so aufgebaut und zeitlich terminiert, dass genügend Zeit für die Erfüllung des Workloads vorhanden ist. Zur Überprüfung des Workloads werden regelmäßig Workloadanalysen durchgeführt um festzustellen, ob der tatsächliche Workload mit dem veranschlagten Workload übereinstimmt. Die Ergebnisse der Befragungen fließen in die Weiterentwicklung der Module ein. Durch die i.d.R. jeweils ein gesamtes Modul umfassenden Prüfungen wird der Hochschule zufolge eine angemessene Prüfungsbelastung erreicht.

Im Studiengang werden wie bei einem klassischen Vollzeitstudiengang ca. 30 Credit Points im Semester vergeben. Das Konzept sieht vor, dass bestimmte Fähigkeiten und Kompetenzen von ausgewählten Modulen während der praktischen Arbeit im Unternehmen erworben werden sollen. Eine jeweils hälftige Aufteilung des Workloads eines Moduls auf die Hochschulphase und die Unternehmensphase ist dabei nicht vorgesehen und wäre nach Aussage der Hochschule auch nicht sinnvoll. Folge daraus ist, dass der Workload während der Hochschulphase höher ist (ca. 47 bis 56 Stunden/Woche) als während der Unternehmensphase, in der i.d.R. in Vollzeit gearbeitet wird.

Zur Steigerung der studentischen Mobilität sind gleichwertig lange Studien- und Theoriephasen (Track-System) eingeführt. Dadurch wird es den Studierenden erleichtert, Langzeitaufenthalte an anderen Hochschulen wahrzunehmen.

Die fachliche Betreuung der Studierenden ist sowohl in den Präsenz- als auch in den Selbstlernphasen gegeben. So steht das Lehrpersonal in den Lehrveranstaltungen aufgrund der kleinen Gruppengrößen von in der Regel 30 Studierenden jederzeit für Rückfragen zur Verfügung. Der Dialog zwischen Lehrpersonal und Studierenden wird dabei explizit gefordert und gefördert. Die überfachliche Studienberatung erfolgt im Studies Center, welches unter anderem aus den Bereichen Service Office, Examination Management und dem Programme Management besteht. Darüber hinaus berät das International Office die Studierenden bei Fragen zu Auslandsaufenthalten.

Das Verhältnis von Studierenden, Unternehmen und Hochschule wird in einem gemeinsamen Vertrag aller drei Parteien geregelt. Der Vertrag stattet alle Beteiligten mit Rechten und Pflichten aus. Er enthält explizite Regelungen zu möglichen ordentlichen und außerordentlichen Kündigungen des Arbeitsverhältnisses zwischen Studierendem und Unternehmen. Insbesondere die Fragen zur Bezahlung bzw. Erstattung von ausstehenden oder geleisteten Studiengebühren sind geregelt. Zudem ermöglicht der Vertrag durchsetzbare Rechtsansprüche bei einer Vertragsverletzung eines der Beteiligten. Eine betriebliche Kündigung während der Probezeit des Studierenden oder eine außerordentliche Kündigung wegen einer Pflichtverletzung durch den Studierenden führt zur automatischen Exmatrikulation. In allen anderen Fällen, insbesondere bei unerwarteten Änderungen im Unternehmen, die eine Fortführung des Arbeitsverhältnisses unmöglich machen, bietet die HSBA den Studierenden umfängliche Hilfestellung an. In solchen Fällen werden Studierende bzw. Absolventen bei einer notwendig gewordenen Stellensuche unterstützt und insbesondere Kontakte zu den zahlreichen Kooperationsunternehmen der Hochschule werden hergestellt.

Bewertung:

In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis von Kernfächern, Wahlbereichsmodulen und Spezialisierungsmodulen nach Meinung der Gutachter überzeugend gewichtet vorgesehen. Auch die Dualität des Studienganges mit dem Tracksystem ist sinnvoll ausgestaltet, so dass die Struktur des Studienganges insgesamt die Erreichung der Qualifikationsziele er-

möglicht. Studierendenmobilität ist aufgrund der Anordnung der Module im Curriculum gewährleistet.

Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, Mindestgröße pro Modul, relative Notenvergabe und Workload-Vorgaben) sind im Studiengang realisiert. Die Abweichungen einzelner Module von der Modulmindestgröße wurden von der Hochschule plausibel begründet. Die Prüfungsbelastung erscheint mit maximal 6 Prüfungen pro Semester insgesamt angemessen. Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit korrespondiert mit dem angesetzten Workload. In den Modulbeschreibungen werden die Lernziele und der angestrebte Kompetenzerwerb detailliert beschrieben.

In der rechtsgeprüften und verabschiedeten Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge und den rechtsgeprüften und verabschiedeten studiengangsspezifischen Bestimmungen sind die strukturellen Vorgaben für den Studiengang, auch unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Sowohl Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen als auch außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind gegeben. Die Lissabon-Konvention wurde dabei vollumfänglich berücksichtigt. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist ebenfalls geregelt.

Bezüglich der Studierbarkeit wurde bei der Begutachtung vor Ort die Arbeitsbelastung ausführlich diskutiert. Folgende Aspekte ermöglichten den Gutachtern eine Bewertung der Studierbarkeit: Beim Gespräch mit Studierenden und Absolventen aus anderen dualen Bachelor-Studiengängen der HSBA gaben diese an, dass die Arbeitsbelastung im Studiengang zwar anspruchsvoll, aber dennoch leistbar sei. Sie bestätigten die generelle Studierbarkeit des Studienganges. Dies wurde auch von Auswertungen der von der HSBA durchgeführten Evaluationen in den anderen dualen Studiengängen bestätigt. Das Zulassungsverfahren, welches gemeinsam mit den Unternehmen durchgeführt wird, ermöglicht nach Meinung der Gutachter zudem eine sinnvolle Auswahl von Studierenden, die das Potential zum erfolgreichen Absolvieren des Studienganges aufweisen. Zudem konnten sich die Gutachter von der intensiven fachlichen Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal und von der Unterstützung bei organisatorischen Fragen durch das Verwaltungspersonal der HSBA überzeugen.

Das Zulassungsverfahren stellt zudem sicher, dass die Studierenden die notwendigen Eingangsqualifikationen mitbringen. Eine plausible Workloadberechnung sowie eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation werden bei der Umsetzung des Studienganges berücksichtigt. Eine fachliche und überfachliche Studienberatung ist gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt. Dies umfasst neben dem Nachteilsausgleich bei Prüfungen auch die Möglichkeit des persönlichen Gesprächs mit Lehrenden und Verwaltungsmitarbeitern. All diese Aspekte führten zu der insgesamt positiven Einschätzung der Gutachter, dass die Studierbarkeit gewährleistet ist.

Aufgrund der vertraglichen Regelungen und der vorgesehenen möglichen Unterstützung der Studierenden durch die Mitarbeiter der HSBA sind die Gutachter überzeugt, dass auch im Falle einer unerwarteten Änderung im Dreiecksverhältnis der Studierenden, Unternehmen und der Hochschule geeignete Lösungen gefunden werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit	X		

3.2 Inhalte

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges:

Curriculumsübersicht:
Business Informatics - dual

FIBAA

1. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload			Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz-studium	Stunden dualer Workload	Stunden Selbst-studium	z.B. Vorlesung, Seminar		
M0	**Einführung in die HSBA**	**0**						**18**	**0**	**0**			**0,00%**
M 0.1	Einführung in die HSBA							18	0	0	S	aktive Teilnahme	
M1	**Methodik und Grundlagen der Wirtschaftsinformatik**	**6**						**48**	**50**	**52**			**0,00%**
M 1.1	Methodik und Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Studiums							48	50	52	V	Praxisbericht	
M2	**Theoretische Informatik**	**5**						**32**	**13**	**80**			**2,58%**
M 2.1	Theoretische Informatik							32	13	80	V	Klausur (60 Min)	
M3	**Rechnungswesen**	**6**						**48**	**50**	**52**			**3,10%**
M 3.1	Rechnungswesen							48	50	52	V	Klausur (90 Min)	
M4	**Mathematik für Wirtschaftsinformatiker**	**9**						**64**	**0**	**161**			**4,65%**
M 4.1	Mathematik für Wirtschaftsinformatiker							64	0	161	V	Klausur (120 Min)	
M5	**Business English**	**5**						**48**	**41**	**36**			**2,58%**
M 5.1	Business English							48	41	36	V	Präsentation	

2. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload			Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz-studium	Stunden dualer Workload	Stunden Selbst-studium	z.B. Vorlesung, Seminar		
M6	**Architecture of Operational Information Systems**		**4**					**32**	**33**	**35**			**2,06%**
M 6.1	Architecture of Operational Information Systems							32	33	35	V	Klausur (60 Min)	
M7	**Modellierung betrieblicher Informationssysteme**		**6**					**48**	**50**	**52**			**3,10%**
M 7.1	Modellierung betrieblicher Informationssysteme							48	50	52	V	Klausur (90 Min) + Praxisbericht	
M8	**Programmierung I**		**6**					**48**	**50**	**52**			**3,10%**
M 8.1	Programmierung I							48	50	52	V	Projektarbeit	
M9	**Operations & Supply Chain Management**		**6**					**48**	**50**	**52**			**3,10%**
M 9.1	Operations & Supply Chain Management							48	50	52	V	Klausur (90 Min)	
M10	**Statistik**		**7**					**48**	**18**	**109**			**3,61%**
M 10.1	Statistik							48	18	109	V	Klausur (90 Min)	

3. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload			Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz-studium	Stunden dualer Workload	Stunden Selbst-studium	z.B. Vorlesung, Seminar		
M11	**Datenbankensysteme**			**6**				**48**	**50**	**52**			**3,10%**
M 11.1	Datenbankensysteme							48	50	52	V	Klausur (90 Min) + Praxisbericht	
M12	**Projektmanagement für Wirtschaftsinformatiker**			**4**				**32**	**33**	**35**			**2,06%**
M 12.1	Projektmanagement für Wirtschaftsinformatiker							32	33	35	V	Klausur (60 Min) + Präsentation	
M13	**Investition und Finanzierung**			**6**				**48**	**50**	**52**			**3,10%**
M 13.1	Investition und Finanzierung							48	50	52	V	Klausur (90 Min)	
M14	**Marketing**			**4**				**32**	**33**	**35**			**2,06%**
M 14.1	Marketing							32	33	35	V	Klausur (60 Min)	
M15	**Quantitative Methoden**			**5**				**32**	**13**	**80**			**2,58%**
M 15.1	Quantitative Methoden							32	13	80	V	Klausur (60 Min)	

4. Semester

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload			Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz-studium	Stunden dualer Workload	Stunden Selbst-studium	z.B. Vorlesung, Seminar		
M16	**Aufbau betrieblicher Informationssysteme**				**6**			**48**	**50**	**52**			**3,10%**
M 16.1	Aufbau betrieblicher Informationssysteme							48	50	52	V	Praxisbericht + Klausur (90 Min)	
M17	**Programmierung II**				**11**			**64**	**91**	**120**			**5,65%**
M 17.1	Programmierung II			5				32	41	55	V	Projektarbeit + Präsentation	
M 17.2	Programmierung II				6			32	50	65	V		
M18	**Operations Research**				**5**			**32**	**13**	**80**			**2,58%**
M 18.1	Operations Research							32	13	80	V	Klausur (60 Min)	
M19	**Wahlpflichtfach 1**				**3**			**30**	**8**	**37**			**1,55%**
M 19.1	Wahlpflichtfach 1							30	8	37	V	Hausarbeit	
M20	**Wahlpflichtfach 2**				**6**			**48**	**15**	**87**			**3,10%**
M 20.1	Wahlpflichtfach 2							48	15	87	V	Projektarbeit + Präsentation ODER Klausur (90 Min) + Präsentation ODER Projektarbeit ODER Hausarbeit ODER Klausur (90 Min)	
M21	**Recht für Wirtschaftsinformatiker**				**4**			**32**	**33**	**35**			**2,06%**
M 21.1	Recht für Wirtschaftsinformatiker							32	33	35	V	Klausur (60 Min)	

Der Kernbereich Wirtschaftsinformatik gliedert sich in die folgenden Themengebiete:

- Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und der Theoretischen Informatik,
- Betriebliche Informationssysteme (Architektur, Modellierung, Aufbau, Datenbanken),
- Programmierung,
- Projektmanagement und Software Engineering und
- Seminar zu speziellen Aspekten der Wirtschaftsinformatik.

Der Kernbereich BWL umfasst die folgenden Themengebiete:

- Rechnungswesen und Controlling,
- Operations und Supply Chain Management,
- Investition und Finanzierung,
- Marketing und e-Business,
- Organisation und
- Grundlagen der Volkswirtschaftslehre.

Darüber hinaus wird mit den Modulen des Bereiches Methoden ein besonderer Fokus auf die Kompetenz im Bereich angewandter Mathematik gelegt. Die unterstützenden Module Business English und Recht für Wirtschaftsinformatiker ergänzen den Studienplan.

Im Wahlpflichtbereich haben die Studierenden die Möglichkeit, nach individueller Präferenz und in Absprache mit dem jeweiligen Kooperationsunternehmen zwischen einer Vertiefung im Bereich der Betriebswirtschaftslehre (managementorientierte Themen) oder der Wirtschaftsinformatik (IT-orientierte Themen) zu wählen.

Im übergreifenden Wahlpflichtbereich, der sich über alle Studienjahre erstreckt, können die Studierenden aus mehreren Seminaren auswählen, um persönliche, soziale und berufspraktische Kompetenzen zu schulen. Das Angebot reicht von Social Skills- und IT-Seminaren über „Studium-Generale“-Veranstaltungen bis hin zu kleineren Wahlfächern, in denen ausgewählte betriebswirtschaftliche Inhalte vertieft werden. Zudem nehmen die Studierenden an einer Studienexkursion teil, deren Inhalt und Durchführungsort sie aus dem jeweiligen Angebot frei wählen können.

Die Studiengangsbezeichnung begründet die Hochschule damit, dass der Studiengang vertiefende Kenntnisse in den klassischen Wirtschaftsinformatik-Bereichen Informatik, Betriebswirtschaftslehre und deren Schnittstellen vermittelt. Um dem internationalen Charakter der HSBA zu entsprechen, wird der Studiengang unter einem englischsprachigen Titel geführt. Hierfür wurde die Übersetzung "Business Informatics" gewählt. Aufgrund des hohen Anteils an quantitativen Fächern wird der Abschlussgrad „Bachelor of Science“ (B.Sc.) vergeben.

Alle Prüfungsleistungen finden studienbegleitend statt und sollen auf die Learning Outcomes der Module abgestimmt sein. Bei allen Prüfungsformen wird darauf geachtet, dass neben dem Fachwissen auch Transferleistungen nachzuweisen sind. Anhand der Praxisberichte sollen die in den Praxisphasen erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen abgeprüft werden.

Im Rahmen der Bachelor-Arbeit sollen für betriebswirtschaftliche Problemstellungen Lösungen auf Basis wissenschaftlicher Methodik entwickelt werden. Den Studierenden soll vom jeweiligen Unternehmen ein angemessener Rahmen für interne wie externe Recherchen ermöglicht werden und ein betrieblicher Betreuer als Ansprechpartner zur Seite stehen.

Bewertung:

Das Curriculum trägt nach Meinung der Gutachter den Zielen des Studienganges grundsätzlich Rechnung. Die Gutachter sind jedoch der Meinung, dass das Curriculum noch präziser

auf einen Schnittstellenbereich der Wirtschaftsinformatik ausgerichtet werden könnte. Sie empfehlen, das Berufsfeld der zukünftigen Absolventen noch deutlicher herauszustellen und das Curriculum dementsprechend anzupassen. Die Verknüpfung von Betriebswirtschaftslehre und IT ist teilweisesehr gut gelungen (Bsp. sind hier die Module „Architecture of Operational Information Systems“ und „Operations & Supply Chain Management“). Einige weitere Module wie z.B. das Modul „Rechnungswesen“ könnten nach Meinung der Gutachter bezüglich der Verzahnung und der inhaltlichen Tiefe noch verbessert werden. Eine Schärfung des Profils könnte nach Meinung der Gutachter zudem aufzeigen, ob Bereiche wie Informationsmanagement oder Business Intelligence in das Curriculum einfließen sollten bzw. ob theoretische Informatik im anwendungsorientierten Studiengang tatsächlich sinnvoll ist. Zudem sollte das Thema Projektmanagement noch mehr Bedeutung erlangen (das Modul „Projektmanagement für Wirtschaftsinformatiker“ umfasst 4 Credit Points). Dies erscheint den Gutachtern als ratsam, da gerade an den Schnittstellen von Betriebswirtschaft und IT die Projektarbeit die elementare Arbeitsweise ist. Zudem würde dies der von der Hochschule vorgesehenen starken Anwendungsorientierung im Studiengang entsprechen. Trotz der Hinweise erscheint den Gutachtern das Curriculum insgesamt als geeignet, um einen Qualifikations- und Kompetenzerwerb für Aufgaben im Schnittstellenbereich der Wirtschaftsinformatik zu gewährleisten.

Eine ausreichende Outcome-Orientierung liegt im Studiengang vor. Die vorgesehenen Wahlmöglichkeiten ermöglichen zudem einen sinnvollen Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Die Gutachter begrüßen zudem das Angebot des „Studium Generale“ an der Hochschule.

Die englische Studiengangsbezeichnung ist ungewöhnlich, entspricht aber der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges. Der Abschlussgrad ist aufgrund des hohen Anteils an quantitativen Fächern gerechtfertigt und entspricht den nationalen Vorgaben.

Bezüglich der Vermittlung der Grundlagen von wissenschaftlichem Arbeiten sehen die Gutachter Verbesserungsmöglichkeiten im Curriculum. Die Themen wissenschaftstheoretische Grundlagen und wissenschaftliches Arbeiten werden im Modul „Methodik und Grundlagen der Wirtschaftsinformatik“ im ersten Semester zwar behandelt, bilden jedoch nur einen Themenbereich von sieben im Modul behandelten Bereichen. Ein Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten ist erst im fünften Semester vorgesehen. Die Gutachter empfehlen deshalb, besonders darauf zu achten, dass alle Studierenden bereits zu Beginn des Studiums ausreichende Grundkenntnisse und Arbeitsweisen des wissenschaftlichen Arbeitens erlangen.

Die Gutachter hatten bei der Begutachtung vor Ort Gelegenheit, einige Prüfungen und Abschlussarbeiten aus den anderen dualen Studiengängen der Hochschule einzusehen. Sie gehen davon aus, dass auch die Prüfungsleistungen im neu konzipierten Studiengang in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes der Module abgestimmt sein werden. Dies ist bei einer allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Entfällt, da nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			X

3.4 Didaktisches Konzept

Die Hochschulleitung hat ein didaktisches Konzept für duale Studiengänge beschlossen, welches derzeit umgesetzt wird. Dieses Konzept sieht Folgendes vor:

- Die Praxisphasen werden strukturiert betreut, indem durch Professoren und Verwaltungsmitarbeiter bei Bedarf und auf Wunsch der Unternehmen Unternehmensbesuche durchgeführt werden, um eine starke Integration beider Lernorte und eine möglichst reibungslose Kommunikation zu gewährleisten (*in Vorbereitung*).
- Es gelten Unternehmenskriterien, welche zu erfüllen sind, um mit der HSBA kooperieren zu können (z.B. Mindestgröße, Mindeststandards einer Studierendenbetreuung etc.).
- Kooperationsunternehmen müssen eine Verpflichtungserklärung unterschreiben.
- Es werden Unternehmensschulungen für neue Kooperationsunternehmen durchgeführt (bspw. der Ausbildungsleiter), welche auf die Besonderheiten und Anforderungen an ein duales Studium hinweisen.
- Über das gesamte Curriculum sind sog. „Praxisberichte“ als Prüfungsleistungen abzulegen, welche zum Ziel haben, das in der Theoriephase Gelernte konkret in der Unternehmensphase anwenden zu können. Es existiert ein Leitfaden zur Abfassung von Praxisberichten.
- Pro Unternehmensphase findet ein sog. „Recall“ statt, in welchem sich die Studierenden, von HSBA-Professoren betreut, über den Anwendungsbezug der Studienhalte und die Unternehmensphase insgesamt austauschen (*in Vorbereitung*).
- Es werden E-Learning-Instrumente eingesetzt, um die Studierenden auch während der Unternehmensphasen distanzüberwindend betreuen und unterrichten zu können.
- Die Professoren werden beim E-Learning durch studentische Hilfskräfte unterstützt, die die Studierenden bspw. anhand von Übungsaufgaben oder bei Klausurbesprechungen distanzüberwindend betreuen (*in Vorbereitung*).
- Die Modulbeschreibungen beschreiben „job related outcomes“, so dass die Qualifikations- und Kompetenzziele auch insofern dual sind (*in Vorbereitung*).

Jede Lehrveranstaltung wird in Gruppen von maximal 30 Studierenden durchgeführt. Dies ermöglicht seminaristische Veranstaltungen und Kleingruppenarbeit. Die Verwendung von Praxisbeispielen, Praxisprojekten und Fallstudien sowie die kritische Reflexion der Lehrinhalte und Berücksichtigung der beruflichen Erfahrungen der Studierenden gewährleistet die Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Lernmaterialien wie Skripte, aktuelle Presseartikel, Übungsaufgaben etc. sind Bestandteil jeder Lehrveranstaltung und werden den Studierenden unter Beachtung des Urheberrechtes durch den jeweiligen Lehrenden zur Verfügung gestellt oder benannt. Die Lehrveranstaltungsmaterialien sind zudem über das Intranet verfügbar.

Darüber hinaus werden bei Bedarf Tutorien (z.B. Mathematik) angeboten, welche von leistungsstarken Studierenden älterer Semester eigenständig organisiert werden. Die Tutorien werden insbesondere zur Klausurvorbereitung durchgeführt, sind sehr gut besucht und werden nach Aussage der Hochschule als sehr unterstützend empfunden.

Bewertung:

Das didaktische Konzept im Studiengang ist logisch und nachvollziehbar. Es ist speziell auf die Besonderheiten des dualen Studienganges mit seinen zwei Lernorten abgestimmt und insgesamt auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Insbesondere die regelmäßige Verwendung von Praxisprojekten und Fallstudien auf anspruchsvollem Niveau fördert die Kompetenzentwicklung der Studierenden. Eine sinnvolle Auswahl und eine ausreichende Betreuung der Studierenden durch die Unternehmen, die an der Durchführung des Studienganges beteiligt sind, sind gewährleistet. Die Gutachter empfehlen, die beschriebenen, noch nicht umgesetzten Maßnahmen zeitnah zu realisieren.

Die Gutachter hatten bei der Begutachtung vor Ort Gelegenheit, einige Lehrveranstaltungsmaterialien aus den anderen dualen Bachelor-Studiengängen der Hochschule einzusehen. Sie sind der Überzeugung, dass die Unterlagen für „Business Informatics“ rechtzeitig vor Start des Studienganges bzw. der entsprechenden Veranstaltungen erstellt werden und ebenfalls dem zu fordernden Niveau entsprechen. Die Materialien werden dem Konzept nach auch online verfügbar sein.

Tutorien werden von den Studierenden selbstständig organisiert und sind somit kein fest vorgesehener Teil des Betreuungskonzeptes seitens der Hochschule. Aufgrund der positiven Resonanz und der offensichtlichen Nachfrage empfehlen die Gutachter, die Tutorien fest ins Betreuungskonzept aufzunehmen (Organisation durch die Hochschule) und so zu gewährleisten, dass die Studierenden jeder beginnenden Kohorte das Angebot von Tutorien wahrnehmen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die Hochschule verfolgt studiengangsübergreifend allgemeine Qualifikations- und Kompetenzziele, deren Konkretisierung und Verfolgung immer auch eine adäquate Berufsbefähigung der Studierenden gewährleisten sollen. Bei den Qualifikations- und Kompetenzzielen berücksichtigt die Hochschule zudem die Vorstellungen und Anforderungen von (potenziellen) Arbeitgebern und deren Berufsfeldern, da die Unternehmensvertreter ihre Bedürfnisse in zahlreichen Gremien und durch Evaluationen einbringen können.

Die wichtigste und weitgehendste Berufsqualifizierung wird durch das duale Konzept des Studienganges gewährleistet. Die Studierenden wenden das an der Hochschule gelernte Wissen im jeweiligen Unternehmen direkt an und können so die Theorie in der Praxis kritisch hinterfragen sowie das Erlernte vertiefen und weiterentwickeln. Dadurch wird eine spezifi-

sche Kompetenzentwicklung erreicht, die unmittelbar berufsqualifizierend ist. Indem sie erfahren, wie sich die Zusammenarbeit in Abteilungen und Teams sowie der Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern in der betrieblichen Praxis gestaltet, werden sie neben der Vermittlung von Fachwissen und Methodenkompetenz auch in ihren sozialen Kompetenzen im hohen Maße auf ihr zukünftiges Berufsleben vorbereitet.

Bewertung:

Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, eine Berufsqualifizierung der Absolventen zu ermöglichen. Ein klares inhaltliches Profil des berufsqualifizierenden Abschlusses ergibt sich für die Studierenden bereits aufgrund der Wahl des Unternehmens, welches mit der Hochschule kooperiert und Bedarf an akademisch ausgebildeten Mitarbeitern hat. Insgesamt ist bei dem dualen Studiengang für die Gutachter klar erkennbar, wie eine Berufsbefähigung auf systematische Weise entsprechend den Anforderungen des Arbeitsmarktes erreicht wird.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Entsprechend der Festlegung im Hamburgischen Hochschulgesetz und im Anerkennungsbescheid für die Hochschule werden die Lehrveranstaltungen überwiegend von hauptamtlichen Professoren durchgeführt. Das Konzept der Hochschule sieht vor, die Kernbereiche der Studiengänge vorrangig mit hauptamtlichen Professoren zu besetzen und die Veranstaltungen in Bereichen wie Recht, Fremdsprachen und Kommunikationsveranstaltungen sowie in den Wahlfächern überwiegend mit Lehrbeauftragten durchzuführen. Auch in den Fallstudien im dritten Studienjahr werden überwiegend Lehrbeauftragte eingesetzt, die über besonders umfassende Berufspraxis verfügen.

Die wissenschaftliche Qualifikation des hauptamtlichen Lehrpersonals wird überprüft und sieht in der Regel eine qualifizierte Promotion vor. Ergänzt wird diese Anforderung durch nachzuweisende Veröffentlichungen. Die Professoren der Hochschule sind zudem forschend tätig. Die Forschungstätigkeiten werden dabei halbjährlich im HSBA-Magazin sowie fortlaufend auf der Homepage der Hochschule veröffentlicht. Die gleichen Anforderungen wie an die hauptamtlichen Professoren werden in der Regel auch an die nebenamtlichen Dozenten gestellt. Ausnahmen werden in Modulen gemacht, in denen die wissenschaftliche Qualifikation auch durch den Abschluss eines Hochschulstudiums in ausreichender Form nachgewiesen ist.

Die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal ist sowohl in den Präsenz-, und den Unternehmens- als auch in den Selbststudiumsphasen gegeben. Aufgrund der kleinen Gruppengrößen in den Seminaren ist eine Klärung von Fragen in den Veranstaltungen unproblematisch möglich. Außerhalb der Veranstaltungen stehen die Lehrenden unabhängig von den regulären „Sprechzeiten“ auch per Email und ggf. Telefon für Rückfragen zur Verfügung. Während der Erstellung der Bachelor-Arbeiten stehen die Lehrenden in besonderem Maße in Kontakt mit den Studierenden.

Bewertung:

Aus einer Lehrverflechtungsmatrix geht hervor, dass sowohl Struktur als auch Anzahl des Lehrpersonals ausreichend sind und insgesamt den Anforderungen an den Studiengang, auch unter Berücksichtigung anderer Studiengänge, gerecht werden. Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den nationalen Vorgaben.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich auch außerhalb von vorgegebenen Sprechzeiten an die Lehrenden zu wenden. Aufgrund der Unterstützung in akademischen und damit verbundenen Fragen stellt sich die Betreuungssituation der Studierenden als rundum zufriedenstellend dar.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

4.2 Studiengangsmanagement

Die Organisation des Studiengangsmanagements wird im Studies Center durch den Director of Studies koordiniert. Dieser ist verantwortlich für den Studien- und Prüfungsbetrieb der Hochschule. In der praktischen Umsetzung der Organisation wird er durch den Studiengangsleiter, das Programme-Management, das Prüfungsamt, das Seminar Management und durch das Service Office unterstützt. Der Studiengangsleiter ist ein hauptamtlicher Professor mit entsprechendem fachlichem Hintergrund. Er ist der akademische Leiter des Studienganges. Die Aufgaben des Studiengangsleiters sind u.a. folgende:

- Leitung der Studiengangslenkungsgruppe,
- Modulübergreifende Koordination der Lehrinhalte,
- Verantwortung für Aktualität der Lehrinhalte in Zusammenarbeit mit den Modulverantwortlichen sowie
- Gewinnung nebenamtlicher Dozenten.

Das Programme-Management ist für die organisatorische bzw. administrative Durchführung des Studienganges zuständig und fungiert als Schnittstelle in der Kommunikation mit den Kooperationsunternehmen und steht den jeweiligen Ansprechpartnern zur Verfügung. In regelmäßig stattfindenden sog. Phasenbesprechungen werden alle relevanten Themen vom Programme-Manager, dem Director of Studies und den Studierendenvertretern besprochen.

Verwaltungsunterstützung und Serviceleistungen für Studierende und das Lehrpersonal werden in verschiedenen Funktionsbereichen der Hochschule erbracht. Den Studierenden wird zu Studienbeginn eine Übersicht der Ansprechpartner ausgehändigt und auf der Homepage der Hochschule veröffentlicht. Den Professoren und Lehrbeauftragten wird zu Beginn ihrer Tätigkeit ein Dozentenhandbuch ausgehändigt, das u.a. Angaben zu administrativen Strukturen und Verantwortlichkeiten an der HSBA enthält. Für die Verwaltungsmitarbeiter werden regelmäßig Fortbildungsmöglichkeiten von der Hochschule angeboten. Dabei handelt es sich

bspw. um Englischkurse oder Seminare aus dem umfangreichen Weiterbildungsangebot des HKBiS Bildungs-Service der Handelskammer Hamburg. Zudem existiert zwischen der HSBA und Partnerhochschulen ein Austauschprogramm für Verwaltungsmitarbeiter.

Als zentrale Anlaufstelle steht den Studierenden das Service Office zur Verfügung. Darüber hinaus können die Studierenden und das Lehrpersonal das Verwaltungs- und Informationssystem CampusNet nutzen. Das System ermöglicht über einen passwortgeschützten Userbereich individuelle Abfragen, so z.B. Informationen zu Veranstaltungen (Lehrende, Studierende, Modulbeschreibungen, Skripte, Übungen und sonstiges Unterrichtsmaterial in Dateiform, aktuelle Hinweise des Lehrenden, Raum- und Zeitänderungen) oder die Ausgabe des persönlichen Leistungskontos (Prüfungsergebnisse, aktueller Notendurchschnitt) sowie interaktive Elemente, wie z.B. Veranstaltungsevaluationen.

Bewertung:

Die Verantwortlichkeiten bezüglich der Ablauforganisation und der Entscheidungsprozesse sind festgelegt. Die Gutachter konnten sich von dem Konzept zur Leitung des Studienganges überzeugen und gehen davon aus, dass die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden koordiniert werden und ein reibungsloser Ablauf des Studienbetriebes gewährleistet ist. Alle relevanten Gruppen werden in die Prozesse eingebunden, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen.

Die Verwaltungsunterstützung der Studierenden und Lehrenden ist ausreichend vorhanden und die Zuständigkeiten sind transparent geregelt. Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung und ist unkompliziert über das Informationssystem CampusNet erreichbar. Die Betreuung ist auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Auf internationaler Ebene kooperiert die HSBA mit verschiedenen ausländischen Universitäten. Der Aufbau neuer Partnerschaften wird kontinuierlich betrieben. Derzeit findet mit den ERASMUS-Partnern der Hochschule ein reger Austausch im Bereich Dozentenmobilität statt (durchschnittlich acht Dozenten pro akademischem Jahr). Darüber hinaus wird mit der Budapest Business School ein gemeinsames Forschungsprojekt im Fachbereich Marketing durchgeführt. Zudem empfängt die HSBA seit 2009 von Januar bis Juli Austauschstudierende der ERASMUS- Partnerhochschulen Universidad de Almería, Budapest Business School sowie der Haaga-Helia University.

HSBA-Studierende können des Weiteren derzeit an den Partnerhochschulen in Helsinki und Dubai ein Kurzzeitstudium (Dauer bis zu drei Monate) absolvieren und zudem an Summer Schools von drei bis zu acht Wochen teilnehmen. Die dort erbrachten Studienleistungen werden nach vorheriger Absprache mit dem International Office möglichst vollständig auf das

Studium angerechnet (Learning Agreement).

Bereits seit Gründung der Hochschule im Jahr 2004 besteht eine Kooperation mit dem Hamburger WeltWirtschaftsInstitut (HWWI), die insbesondere im Bereich der Lehre in den volkswirtschaftlichen Modulen zum Tragen kommt. So sind mehrere Professoren und Wissenschaftliche Mitarbeiter sowohl am HWWI als auch an der HSBA tätig. Auch führen das HWWI und die HSBA gemeinsame Projekte durch, welche mittelbar in die grundständige Lehre einfließen und einen ständigen Wissenstransfer gewährleisten.

Bedingt durch die duale Form ihrer Studiengänge sind Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen ein wesentliches Element der Hochschule an sich. Sie sind für die Gestaltung und Durchführung des betrieblichen Teils des Studiums, unter der Gesamtverantwortung der Hochschule, zuständig. Das Verhältnis zwischen der Hochschule und den Unternehmen wird vertraglich geregelt. Die Verträge sehen vor, dass die Unternehmen dafür Sorge zu tragen haben, dass der betriebliche Teil des Studiums die an der Hochschule vermittelten Lehrinhalte entsprechend unterstützt. Derzeit sind über 240 Unternehmen Kooperationspartner der HSBA. Die Hochschule hat Leitlinien bestimmt, anhand derer die Unternehmen betreut werden und die den Unternehmen zur Orientierung dienen. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen Hochschule und Unternehmen ist gewährleistet (Bsp.: Workshops, Firmenbesuche). Dabei werden insbesondere die Qualifikations- und Kompetenzziele besprochen, die die Studierenden durch die duale Ausbildung erlangen sollen.

Darüber hinaus bearbeiten die Studierenden im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit Themen aus den Kooperationsunternehmen sowie im Rahmen von Projektarbeiten und Unternehmensplanspielen weitere aktuelle, anwendungsbezogene Fragestellungen aus der Unternehmenspraxis.

Bewertung:

Umfang und Art bestehender Kooperationen der Hochschule mit anderen Hochschulen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Gleiches gilt für Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen. Diese sind für die Durchführung der dualen Studiengänge an der Hochschule von elementarer Bedeutung, da die beteiligten Unternehmen Teile des Studienganges in den Praxisphasen durchführen.

Aus den Gesprächen bei der Begutachtung vor Ort wurde ersichtlich, dass die gemeinsame Durchführung der anderen dualen Studiengänge störungsfrei funktioniert und sich die theoretischen Kenntnisse aus dem Studium und die praktischen Erfahrungen aus der Arbeit im Unternehmen sinnvoll ergänzen. Gleiches gilt für die Abstimmung der Hochschule mit den Kooperationsunternehmen in Bezug auf die in den Modulen vermittelten Qualifikations- und Kompetenzziele. Die Gutachter gehen daher davon aus, dass die Kooperationen auch im neuen Studiengang „Business Informatics“ zu konkreten Ergebnissen im Rahmen der Zusammenarbeit bei Projekten führen sowie der Erstellung der Bachelor-Arbeiten zugutekommen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

4.4 Sachausstattung

Die Lehr- und Prüfungsveranstaltungen der Hochschule finden nahezu ausschließlich im Handelskammer City Campus statt. In diesem Gebäude stehen 50 Räume unterschiedlicher Kapazitäten zur Verfügung, wobei zusätzlich für Großveranstaltungen repräsentative Räume der Handelskammer Hamburg genutzt werden können. Darüber hinaus entsteht derzeit ein Ergänzungsbau, der Platz für weitere sechs Seminarräume bieten wird. Außerdem wird dort ein Audimax für Großveranstaltungen entstehen. Die Nutzung des Gebäudes ist ab Anfang 2014 geplant.

Alle Seminarräume verfügen über Whiteboards, Flip-Charts und Overhead-Projektoren sowie fest installierte Beamer und PCs. Unbenutzte Arbeits- und EDV-Räume sowie Besprechungs- und EDV-Räume können jederzeit von den Studierenden genutzt werden. Ein problemloser Zugang im Gebäude zum Internet ist über W-LAN möglich. Die Softwareausstattung in den EDV-Räumen entspricht modernem Standard. Für den Studiengang werden insbesondere die benötigten Programme wie z.B. JAVA-Compiler, ARIS-Express, Microsoft Access und Visio usw. installiert, so dass das theoretisch Erlernte sofort zur Anwendung kommen kann. Des Weiteren soll ein Browser-Zugriff auf weitere Programme (u.a. Magento, mySQL und SAP) ermöglicht werden. Ein Raum ist für ausländische Studierende mit englischsprachiger Software ausgestattet.

Die Commerzbibliothek in der Handelskammer Hamburg ist die Hochschulbibliothek der HSBA. Im Lesesaal der Bibliothek haben die Studierenden Zugriff auf ca. 4.000 Bände als Freihandexemplare. Im Lesesaal der Commerzbibliothek liegen neben Nachschlagewerken, Kommentaren und Entscheidungssammlungen auch die wichtigsten Tages- und Wochenzeitungen. Darüber hinaus können die Studierenden auf den kompletten Magazinbestand der Commerzbibliothek von 180.000 Bänden zugreifen. Die Zahl der abonnierten Fachzeitschriften beträgt 560. Als Onlinedatenbanken stehen WISO, Kompass, DBIS, IMO-Vega, Containerization International, Clarcksons und die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EBSCO) zur Verfügung. Die Commerzbibliothek verfügt über einen eigenen Onlinekatalog, der es den Studierenden ermöglicht, mit ihrem Benutzernamen Bestellungen und Verlängerungen der Ausleihzeiten jederzeit online auch außerhalb der Öffnungszeiten vorzunehmen. Über die Commerzbibliothek bestehen Anbindungen zu weiteren überregionalen Bibliothekskatalogen. Zusätzlich steht den Studierenden eine Dépendance der Commerzbibliothek im Gebäude der HSBA zur Verfügung, welche die wichtigsten Bücher als Präsenzbestand vorsieht. Eine Nutzung weiterer öffentlicher Bibliotheken in Hamburg ist zusätzlich möglich. Mit Fragen zur Literaturrecherche können die Studierenden sich während der Öffnungszeiten an das Bibliothekspersonal wenden. Geöffnet ist die Commerzbibliothek von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr und am Freitag und Samstag in der Zeit von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Die Dépendance ist von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 21.00 Uhr und am Sonnabend von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Bewertung:

Die sächliche Ausstattung der Hochschule gewährleistet die adäquate Durchführung des Studienganges auch unter Berücksichtigung des weiteren Studienangebots der Hochschule. Zudem entspricht die Ausstattung modernen und multimedialen Anforderungen. Sämtliche Räume und Zugänge sind zudem behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die Bibliotheken ermöglichen einen guten Zugang zu erforderlicher Literatur und Zeitschriften sowie zu digitalen Medien. Dies betrifft insbesondere elektronische Medien und mehrere Datenbanken. Insgesamt ist der Bestand auf die Studieninhalte abgestimmt und aktuell.

Ein Konzept für die weitere Entwicklung und Aktualisierung des Bestandes, sowohl elektronisch als auch in gedruckter Form, liegt vor. Den Studierenden stehen außerdem genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht dabei den Anwendungsanforderungen. Darüber hinaus ist der Zugang zum kostenfreien Internet über W-LAN sicher gestellt und die Bestellung von Büchern bzw. Verlängerung der Ausleihe über den Online-Katalog möglich.

Die Bibliothek ist sowohl in der Vorlesungszeit als auch in der veranstaltungsfreien Zeit hinreichend lange geöffnet. Den Bedürfnissen der Studierenden wird insoweit Rechnung getragen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume			
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Der Bachelor-Studiengang finanziert sich vorrangig über die Einnahme von Studiengebühren. Diese betragen zurzeit 580,00 Euro pro Monat. Die finanzielle Grundausstattung für den Studiengang ist durch die Studiengebühren und Zuschüsse von der Handelskammer Hamburg, der HSBA-Stiftung und dem Verein der Freunde und Förderer der HSBA gesichert.

Da die Firmen bzw. Studierenden in allen Studiengängen Studiengebühren zahlen, ist die Finanzierung durch Risikostreuung gesichert. Darüber hinaus bürgt die Handelskammer Hamburg für die HSBA bis zu einer Höhe von zwei Millionen Euro. Diese Summe garantiert, dass alle Studierenden ihr an der Hochschule begonnenes Studium abschließen können.

Bewertung:

Die Hochschule ist verpflichtet, der zuständigen Behörde jährlich über die finanzielle Situation der Hochschule Rechnung zu legen. Die finanzielle Grundausstattung berücksichtigt die Einnahmen aus den Studiengebühren und Zuschüsse der Handelskammer. Eine ausreichend hohe Bürgschaft der Handelskammer liegt vor. Eine Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gegeben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

5 Qualitätssicherung

Grundlage für die Qualität der Prozesse und der Ergebnisse ist die Berücksichtigung von Kundenanforderungen (insb. Befragungen von Studierenden und Unternehmen). Im Mittel-

punkt stehen die Prozesse für die Kernprodukte (Bachelor- und Master-Programme, Forschung, Executive Education), die durch die Führungsprozesse und unterstützende Prozesse (EDV, Marketing etc.) ergänzt werden. Durch die Messung der Kundenzufriedenheit (Absolventen-, Alumni-, Unternehmensbefragungen etc.) werden die Qualität der Produkte und Prozesse evaluiert. Verantwortlich für die Qualitätssicherung bei der Studiengangsentwicklung sind der Vizepräsident für Lehre und der Director of Studies. Die Weiterentwicklung bestehender Studiengänge liegt in den Händen der Studiengangslenkungsgruppe, der der Studiengangsleiter, der Director of Studies sowie der Programme-Manager angehören. Alle Neu- und Weiterentwicklungen werden zudem mit den Professoren beraten.

Die Studiengangskonferenz tagt einmal im Jahr zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterentwicklung von Struktur und Inhalten des Studiums. An ihr nehmen Hochschulangehörige und Vertreter der Kooperationsunternehmen teil. Die Qualität der Studieninhalte und der Lehre wird während des laufenden Studienbetriebs durch den Studiengangsleiter gesichert, der sowohl die Modulinhalte als auch das Zusammenspiel der verschiedenen Module regelmäßig überprüft.

Es findet eine Evaluation aller Lehrveranstaltungen durch die Studierenden statt. Im CampusNet der Hochschule ist ein Standard-Evaluationsbogen eingestellt. Nach Ablauf des Evaluationszeitraums sind die Ergebnisse für den Director of Studies, den Programme-Manager und den beurteilten Lehrenden einsehbar. Bei neuen Lehrenden und bei auffälligen Evaluationsergebnissen finden Gespräche statt, um ggf. Anregungen für Verbesserungen der Lehrveranstaltung zu entwickeln. Die Studierenden werden ebenfalls über die Ergebnisse informiert. Nach jeder Hochschulphase bzw. nach jedem Track werden darüber hinaus sog. „Phasenbesprechungen“ durchgeführt, welche die Programme-Manager und der Director of Studies pro Gruppe durchführen. Diese Phasenbesprechungen werden protokolliert und in den monatlichen Jour Fixes mit dem Studiengangsleiter und Verwaltungsmitarbeitern besprochen. Zu treffende Maßnahmen werden beschlossen und deren Umsetzung in den Jour Fixes anhand gefertigter Protokolle kontrolliert.

Der Studienverlauf, der Studienplan und die Prüfungsregelungen einschließlich der Regelungen zum Nachteilsausgleich sind in der Studien- und Prüfungsordnung dokumentiert. Sie ist auf der Homepage der Hochschule veröffentlicht. Zusätzlich finden sich auf der Website ausführliche Informationen zu Inhalten, Zulassung, Bewerbung und Finanzierung, einem konkreten Ansprechpartner sowie Merkblättern, Zeitplänen und Flyern (in Deutsch und Englisch).

Die fachliche Betreuung der Studierenden wird von den hauptamtlichen Professoren und Lehrbeauftragten der Hochschule gewährleistet. Eine allgemeine, überfachliche Betreuung und Sozialberatung findet durch die Programme-Manager statt.

Bewertung:

Die Hochschule hat Qualitätsziele formuliert und überprüft ihre Maßnahmen der Erreichung der Ziele regelmäßig. Klare Verantwortlichkeiten und die Dokumentation der Prozesse sorgen für ausreichende Transparenz. Eine kontinuierliche Überwachung der Qualität der Lehre und der Prozesse ist durch das implementierte Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsverfahren insgesamt gewährleistet. An den Verfahren sind Lehrende und Studierende ausreichend beteiligt.

Im Studiengang finden regelmäßig Evaluationen aller Veranstaltungen statt. Das Verfahren der Durchführung ist festgelegt und sieht die Mitteilung der Ergebnisse an die Studierenden vor. Eine konkrete Frage zum Workload wird in den Evaluationsbögen gestellt.

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind auf der Homepage der Hochschule bzw. in den entsprechenden Ordnungen dokumentiert und veröffentlicht. Darüber hinaus erfolgt bei Bedarf eine fachliche und überfachliche Beratung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	**Qualitätssicherung**			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: HSBA Hamburg School of Business Administration

Bachelor-Studiengang: Business Informatics (dual) (B.Sc.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen		
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Ziele und Strategie**			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			X
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
2.	**Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)**			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	X		
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
3.	**Konzeption des Studienganges**			
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	X		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.1.4	Studierbarkeit	X		
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			X

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X
3.5	Berufsbefähigung	X
4.	**Ressourcen und Dienstleistungen**	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X
5.	**Qualitätssicherung**	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X
5.2	Transparenz und Dokumentation	X